

## Franz Kafka (1883-1924)

---

### ■ Biographische Daten



Am 3. Juli 1883 wurde Franz Kafka in Prag geboren. Zwischen den Jahren 1889 und 1892 werden seine drei jüngeren Schwestern Elli, Valli und Ottla geboren. Zwei jüngere Brüder von ihm sterben jung. Franz Kafka studiert von 1901 bis 1906 erst zwei Semester Germanistik und danach Jura an der deutschen Universität in Prag. Kafka beginnt 1902 seine Freundschaft mit Max Brod (1884-1968). Mit juristischem Doktorgrad schließt Kafka sein Studium ab und absolviert die vorgeschriebene einjährige Rechtspraxis beim Prager Land- und Strafgericht. Später arbeitet er jedoch von 1908 bis 1922 für die „Arbeiter-Unfall-Versicherungs-Anstalt“ des Königreich Böhmen. Kafka beginnt 1910 mit seinen Tagebuchaufzeichnungen, die ihn dazu zwingen sollen, täglich zu schreiben. Diese waren aber nie für die Öffentlichkeit bestimmt. Aufgrund von Drängen seines Vaters wird Kafka 1911 stiller Teilhaber der Astbestfabrik seines Schwagers Josef Pollak. 1912 wird sein Buch „Betrachtung“ als erstes veröffentlicht. Es ist eine Sammlung aus 18 kurzen Prosastücken. Seine erste öffentliche Lesung hält er im Jahr 1913 mit „Das Urteil“. Franz Kafka erhält im Jahre 1915 den Fontane-Preis. Aufgrund der Diagnostizierung von Lungentuberkulose siedelt Franz Kafka 1917 zu seiner Schwester Ottla nach Zürau über. Kafka schildert 1919 in seinem autobiographischen „Brief an Vater“ dessen Verhalten zu den Kindern und versucht gleichzeitig, sich vor seinem Vater zu rechtfertigen. 1923 beginnt Kafka mit Dora Diamant in Berlin ein gemeinsames Leben, allerdings schon zwischen 1923 und 1924 veranlassen ihn die Inflation, die politischen Unruhen in Deutschland und sein rapide schlechter werdende Gesundheitszustand nach Prag zurückzukehren. Am 3. Juni 1924 stirbt Franz Kafka im Sanatorium Kierling (Wien). Sein Freund Max Brod veröffentlicht 1925 postum Kafkas Roman „Der Prozess“ und in den folgenden Jahren das „Schloss“, „Amerika“ und weitere Fragmente, Briefe und Tagebücher Kafkas, trotz dessen Verfügung, seine literarischen Hinterlassenschaften ungelesen verbrennen zu lassen.

### ■ Literarische Einordnung

Franz Kafka ist zweifelsfrei in keine der literarischen Epochen einzuordnen. Jedoch zeigt Kafka in seinen Werken dennoch Merkmale, die ihn als Autor auszeichnen, die seinen kafkaesken Schreibstil untermauern. Zum einen findet sich häufig zu Beginn von Kafkas Werken ein „absoluter Anfang“, was bedeutet, dass die Sphären der Alltagsrealität direkt mit denen der Surrealität verbunden werden. Als Beispiele hierfür finden sich die Werke „Die Verwandlung“ oder „Der Prozess“. Zum zweiten finden sich in Kafkas Werken häufig Überspitzungen oder Übertreibung. Zu diesem Stilmittel bekennt sich Kafka in seinem autobiographischen „Brief an Vater“: „(und ich neige sogar zu dieser Übertreibung)...“ (Franz Kafka, Brief an Vater, S. 1). Nach Ansicht des Schriftstellers, Literaturwissenschaftlers und Schmetterlingsforschers Vladimir Nabokov geht der größte literarische Einfluss auf Franz Kafka von dem französischen Schriftsteller Gustave Flaubert aus. Dies begründet er mit der Eigenschaft, Worte aus dem Juristischen und Naturwissenschaftlichem zu einer ironischen Genauigkeit zu verwenden. „Gern entnahm er seine Begriffe dem Wortschatz der Juristen und Naturwissenschaftler und verlieh ihnen eine gewisse ironische Genauigkeit, ohne dabei seine persönlichen Empfindungen durchscheinen zu lassen, ein Verfahren, mit dem auch Flaubert eine einzigartige dichterische Wirkung erzielt hatte.“ (Nabokov, Die Kunst des Lesens, Fischer TB, S. 320).

## ■ Kafkas wichtigste Werke

1916	Das Urteil
1916	Die Verwandlung
1919	In der Strafkolonie
1919	Brief an Vater
1925	Der Prozess

## ■ Auszug aus "Die Verwandlung" von Franz Kafka

„Als Gregor Samsa eines Morgens aus unruhigen Träumen erwachte, fand er sich in seinem Bett zu einem ungeheuren Ungeziefer verwandelt.“

Der Textauszug zeigt ein typisches Beispiel für Kafkas „absolute Anfänge“. Die Sphäre der Alltagsrealität beschreibt hier den schlafenden Zustand. Übergangslos wird der Leser dann in die Sphäre der Surrealität geführt, indem Gregor Samsa als Ungeziefer aufwacht. Erst mit zunehmendem Lesen erfährt der Leser weitere Informationen, die er zum Verstehen der Verwandlung Samsas braucht. Innerhalb von drei Ebenen kann der Leser nun die unterschiedlichen zwischenmenschlichen Beziehungen in Bezug der Abhängigkeit, der Toleranz und der Last analysieren. Innerhalb dieser drei Ebenen wird der Leser dann auch die Beobachtung machen können, wie sich der Status eines Menschen in der Gesellschaft mit seinem Nutzen für diese verändert.

## ■ Persönliches Fazit

Franz Kafka ist aufgrund seiner ganz besonderen, eigenen, Schreibweise ein hervorragender Autor. Er beherrscht die Sprache so wie kein anderer, wodurch seine Werke einen ganz besonderen, eben den kafkaesken Scharm bekommen.

## ■ Quellenverzeichnis

<http://kafkaesk.de/>

<http://www.dhm.de/lemo/html/biografien/KafkaFranz/index.html>

[http://www.teachsam.de/deutsch/d\\_literatur/d\\_aut/kaf/kaf\\_brie1.htm](http://www.teachsam.de/deutsch/d_literatur/d_aut/kaf/kaf_brie1.htm)

Vladimir Nabokov, Die Kunst des Lesens, Fischer TB, Seite 320

Franz Kafka, Franz Kafka Erzählungen, S. Fischer Verlag, Seite 71

Patrick Haaß, CTA-M1, 07.09.2008